

Freiwillige Rückkehr und nachhaltige Reintegration

Mit der richtigen Beratung zu neuen beruflichen Perspektiven im Herkunftsland

Weltweit verlassen immer mehr Menschen ihr Zuhause. Häufig sind Krisen und Konflikte ausschlaggebend, aber es gibt auch andere Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen. So finden sie zum Beispiel in ihren Herkunftsländern keine Perspektive für sich und ihre Familien und sehen häufig den einzigen Ausweg in einer Migration. Dabei würden die meisten von ihnen gerne in ihrer Heimat bleiben oder später dorthin zurückkehren und neu beginnen. Alle diese Menschen benötigen Orientierung über die Möglichkeiten in ihren Herkunftsländern sowie Unterstützung bei der Reintegration. Die informierte Rückkehr und Reintegration von Rückkehrinteressierten aus Deutschland und Drittstaaten, sowie die Beratung der lokalen Bevölkerung in den Herkunftsländern hat somit eine hohe Relevanz.

Für diese Menschen schafft das Programm „Migration für Entwicklung“ (PME) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit Mitte 2017 berufliche Perspektiven in ausgewählten Herkunftsländern. Dabei ist das Programm Teil des BMZ-Engagements zu freiwilliger Rückkehr und nachhaltiger Reintegration. PME arbeitet eng zusammen mit rund 20 weiteren Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Gut beraten: Unterstützungsangebote in Deutschland

Im Mittelpunkt des Programms steht die individuelle Beratung – von der Vorbereitung in Deutschland bis hin zum Neustart im jeweiligen Herkunftsland. Um Interessierten bereits in Deutschland die relevanten Informationen zu vermitteln, werden über die Internetseite startfinder.de alle wichtigen Informationen zu Beratungsangeboten und individuellen Fördermaßnahmen in den Herkunftsländern zielgruppengerecht zur Verfügung gestellt.

Außerdem arbeitet das Vorhaben eng mit Bundesländern, Städten und Gemeinden in Deutschland zusammen. Es unterstützt Angebote von Wohlfahrtsverbänden und Sozialträgern zur Rückkehrberatung. Coachings können zum Beispiel den Einstieg in den Arbeitsalltag oder eine weiterführende berufliche Bildung im Herkunftsland erleichtern.

In ausgewählten Kommunen und bei kirchlichen und sozialen Trägern schlagen sogenannte Reintegrations-Scouts eine Brücke zwischen der Rückkehrberatung in Deutschland und bestehenden Angeboten in den Herkunftsländern. Sie unterstützen die deutschen Rückkehrberatungsstellen, indem sie Kontakte zu Ansprechpersonen in den jeweiligen Ländern herstellen und zu Beschäftigungsperspektiven sowie Unterstützungsangeboten, wie etwa Existenzgründungen, Trainings oder Weiterbildungen vor Ort informieren.

Darüber hinaus bietet die GIZ in Zusammenarbeit mit privaten Trägern deutschlandweit berufliche Qualifizierungsmaßnahmen für Rückkehrinteressierte an. Zu den Angeboten zählen unter anderem Kurse für diverse Handwerksberufe, Fähigkeitsschulungen zur Erwirtschaftung eines Einkommens, Fremdsprachen- und IT-Kurse.



Erfolgreicher Neustart im Herkunftsland

Eine erfolgreiche Rückkehr beginnt somit bereits in Deutschland und wird mit Angeboten im Herkunftsland weiter begleitet. Um Menschen bei der Reintegration zu unterstützen, betreibt das Vorhaben gemeinsam mit nationalen Partnern Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration. Derzeit gibt es Zentren in Albanien, Kosovo, Serbien, Tunesien, Marokko, Ägypten, Irak, Pakistan, Nigeria, Ghana, Senegal und Gambia.

Die Beratungszentren bieten individuelle Beratung und Information zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, veranstalten Job- und Karrieremessen sowie Informationsveranstaltungen und bieten Bewerbungstrainings an. Neben der Beratung werden Interessierte auch in verschiedene Trainings, berufliche Qualifizierungen und psychosoziale Unterstützungsangebote vermittelt, mit denen sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Menschen, die sich selbstständig machen wollen, können Trainings und eine Förderung zur Existenzgründung erhalten.

Die Beratungszentren werden gemeinsam mit den jeweiligen nationalen Arbeitsverwaltungen und Arbeitsagenturen betrieben. Sie arbeiten eng mit verschiedenen anderen Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, der Zivilgesellschaft, der Privatwirtschaft, internationalen Organisationen und Institutionen vor Ort zusammen. Dabei verfolgen sie einen breiten Beratungsansatz: Sie richten sich nicht nur an Rückkehrer*innen aus Deutschland und Drittstaaten, sondern gleichermaßen an die lokale Bevölkerung, und an Binnenvertriebene, die sich zu Beschäftigungsmöglichkeiten im Herkunftsland, zu den Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine reguläre Migration sowie zu den Risiken irregulärer Migration beraten lassen können.

Beispiel einer Rückkehr

„Auf der Suche nach besseren beruflichen Perspektiven reiste ich 2017 mit einem Touristenvisum nach Deutschland. Nachdem das Visum abgelaufen war, genehmigten die deutschen Behörden meinen vorläufigen Aufenthalt in einer Flüchtlingsunterkunft. Nach ein paar Monaten erhielten zwei gute Freunde von mir die Nachricht über den

Tod ihrer Mütter, die in Irak geblieben waren. Mir wurde bewusst, wie wichtig meine Familie für mich ist und dass mir meine eigene Mutter sehr fehlte, also entschied ich mich dazu, freiwillig nach Irak zurückzukehren.



Zanko, Erbil in Irak

Zurück in Erbil wusste ich zunächst nicht, wie es weitergehen sollte. Ich kontaktierte daher das Beratungszentrum der GIZ und informierte mich über meine Möglichkeiten. Gemeinsam mit den Berater*innen entwickelte ich die Idee, dass ich einen eigenen Autopflege-Service aufbauen könnte. Ich wurde in eine Weiterbildung für Existenzgründer vermittelt und die Berater*innen halfen mir, Materialien zu organisieren, die ich für meine Arbeit brauchte. Mit ihrer Unterstützung gelang es mir schließlich, meinen eigenen kleinen Betrieb zu eröffnen. Heute bin ich sehr froh darüber, dass ich zurück in meiner Heimat bin. Mein Leben hier ist einfach, aber ich bin zufrieden – und ich bin wieder bei meiner Familie.“



Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de | www.startfinder.de

Eschborn, Juli 2022

Programm:
Globalvorhaben Programm Migration für Entwicklung

Autorin:
Amy Cowan

Layout:
GIZ

Fotonachweise:
GIZ/Clemens Hess; GIZ Kosovo; GIZ Irak